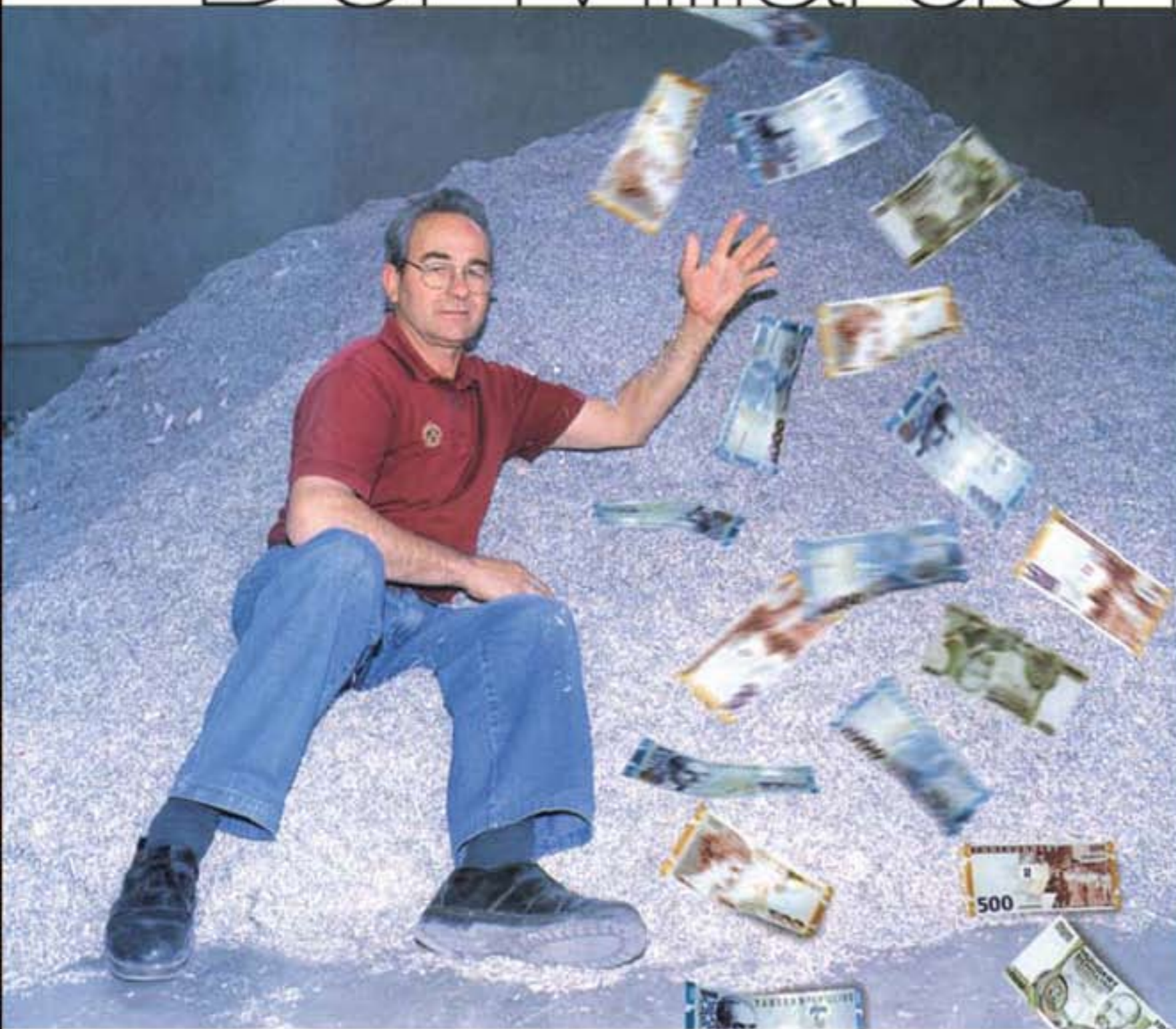


Der Kärntner Entsorger Peter Seppel verwertet als einziger Österreicher die überflüssigen Schillinge der Nationalbanken. In seine Drautaler Entsorgungsanlage kommen die Container mit insgesamt 140 Milliarden Schilling! Leider geschreddert...

Der Milliarden Mann

Von Mona Decker



„Fahrt's mir grad hinterher!“ Schwupp – und schon sitzt Peter Seppel, hemdsärmelig wie er ist, auf einem kunterbunten Fahrrad und radelt quer über sein Gelände. Der Besitzer der großen Drautaler Abfallentsorgungs- und verwertungs-firma Seppel ist mit seinen 62 Jahren fit wie ein Turnschuh. Wir kommen ihm jedenfalls mit dem Auto kaum nach, denn der Profisportler fegt uns davon, als wollte er es wie 1956 noch einmal zum Kärntner Meister im Abfahrtslauf bringen. „Ich mache auch Krafttraining, für die Kondition“, erklärt uns Seppel, während er mit einer schwungvollen Bewegung seinen Drahtesel vor der Papierverwertungshalle parkt. Und nun passiert's. Wir betreten die Halle, in der in den nächsten Monaten insgesamt 140 Milliarden ausgediente Schilling zur Verwertung gelagert werden! Vor uns türmt sich ein riesiger Haufen Geld, von dem man sich mindestens eine Vier-Stern-Residenz leisten könnte, ein bis vier Ferrari oder wahlweise andere „Kleinigkei-

„Das Geld von Wien ist rundgestanzt wie Konfetti, das Geld von der Nationalbank in Klagenfurt kommt zu uns in Streifen“, bedauert Seppel.

ten“. 550 Tonnen österreichische Banknoten werden heuer von den Nationalbanken aller Bundesländer in Containern zur Firma Seppel nach Feistritz geführt. Nur – zu unserem Leidwesen – in Form von fein gehackten Papierschnipseln, hübsch geschreddert, teilweise als Konfetti rundgestanzt, teilweise als Minizahnstocher wie durch den Wolf gedreht. „Das Geld von Wien ist rund, das Geld von der Nationalbank in Klagenfurt kommt in Streifen.“ Allerdings eignen sich diese Streifen nicht einmal mehr als Spaghetti corti für eine italienische Nudelsuppe. „Da gibt es keine Chance, das wieder zusammenzukleben“, lacht Seppel. „Die Banken sind 1000%-ig, bei dem, was sie an uns